

[◀ zurück](#) Artikel drucken

Rotthaus will Nichtraucher-Stadion



Großes Interesse am neuen Sinsheimer Stadion: Die beiden Grünen-Bundestagsabgeordneten Winfried Herrmann und Silvia Kotting-Uhl informierten sich jetzt bei TSG-Geschäftsführer Jochen A. Rotthaus (links) über das Großprojekt des Mäzens Dietmar Hopp. Foto: Stork

Von Wolfgang Kächele

Das neue Bundesligastadion der TSG an der A6 gegenüber Messe und Museum soll ein komplettes Nichtraucher-Stadion werden. "Die Zeichen der Zeit zeigen ja ganz allgemein in diese Richtung. Da machen wir natürlich mit", bestätigte TSG-Geschäftsführer Jochen A. Rotthaus im RNZ-Gespräch.

Auch andere Umweltaspekte fließen in die Planung ein. So will man in einer großen Zisterne Regenwasser sammeln für die Beregnung des Rasens. Auch die Trinkbecher, die rund ums Stadion Verwendung finden, sollen aus nachwachsenden Rohstoffen (z.B. Mais) hergestellt werden.

Diese Ankündigungen freuten besonders zwei Grüne-Bundestagsabgeordnete, Silvia Kotting-Uhl und Winfried

Herrmann, die in dieser Woche die TSG besuchten und sich das Konzept des Stadion-Neubaus von Jochen Rotthaus erläutern ließen. "Das ist schon beeindruckend," so Frau Kotting-Uhl. Ihr gehen die ökologischen Ansätze allerdings noch nicht weit genug. Sie vermisst ein ganzheitliches Konzept in Richtung Ökologie.

"Dieses Stadion könnte ein Vorzeigeprojekt in jeglicher Hinsicht werden, wenn man sich noch mehr auf die ökologischen Aspekte einließe". Als Beispiel nannte sie die Energiefrage. Sie selbst möchte auch einen Beitrag für das Stadionprojekt leisten und kündigte an, in Berlin mit der Deutschen Bahn zu reden über die optimale Versorgung des Haltepunkts Museum, über den der Löwenanteil der Zuschauerbeförderung abgewickelt werden wird. "Jugend und Umwelt sind die großen Themen der Zukunft in unserer Gesellschaft", so Frau Kotting-Uhl. Die TSG habe das eine Thema, nämlich die Jugend, schon in vorbildlicher Weise angegangen. "Jetzt muss in der Ökologie das gleiche Engagement eingebracht werden." Dann sei alles perfekt.

So weit als möglich wolle man auch bei den Umweltstandards im neuen Stadion Vorbild sein, versichert Jochen A. Rotthaus. Das finde aber auch einmal Grenzen, "im ökonomischen Bereich und dort, wo es nicht sinnvoll ist."

Copyright (c) rnz-online

 Artikel drucken[◀ zurück](#)